

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 118 (1981)
Heft: 118

Artikel: Jahresrechnungen der Herrschaft Altenklingen : 1777-1782
Autor: Zollikofer, Edzard E.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrechnungen der Herrschaft Altenklingen 1777–1782

von Edzard E. A. Zollikofer

Gesamtübersicht 1777–1782

Der nachstehende Bericht stützt sich auf die im Archiv Altenklingen vorliegenden Jahresrechnungen der Herrschaft Altenklingen. Dieselben mussten vom jeweiligen Obervogt gegenüber der Familiensession erstellt werden. Im vorliegenden Fall war es der Obervogt David Anton Zollikofer.

Es werden die Rechnungen für die Jahre 1777–1782 gesamthaft betrachtet und das Jahr 1778 als Beispiel vollumfänglich festgehalten. In einer früheren Arbeit¹ kamen ähnliche Verhältnisse aus dem Jahre 1652, also rund 100 Jahre früher, zur Darstellung.

Die Rechnungsführung der beiden Perioden ist nicht direkt vergleichbar. Im Laufe der Zeit sind verschiedene Änderungen aufgetreten. Speziell die kleineren Abgaben (z. B. Hühner, Eier usw.) sind immer weniger in Form von Naturalien, sondern mehr und mehr als Geldbetrag entrichtet worden. Anderseits sind z. B. die Erblehenszinse über 100 Jahre praktisch unverändert geblieben.

Was wir hier diskutieren, ist eine einfache Jahresrechnung über die gesamten Einnahmen und Ausgaben der Herrschaft. Sie vermittelt einen klaren Einblick in die laufenden finanziellen Verhältnisse. Es zeigt sich auch deutlich, dass unter normalen Bedingungen und für die damaligen Verhältnisse die Verwaltung der Herrschaft einen Gewinn abwarf.

Für die Jahre 1777–1782 sah der Jahresabschluss wie folgt aus:

	<i>Total Einnahmen</i>		<i>Total Ausgaben</i>		<i>Gewinnsaldo</i>	
	Gulden	Kreuzer	Gulden	Kreuzer	Gulden	Kreuzer
1777	3613	7	1143	18	2449	49
1778	3600	8	1509	44	2090	24
1779	2673	55	1102	23	1572	32
1780	3250	30	1080	27	2170	3
1781	3852	42	1273	9	2579	33
1782	3938	1	1088	50	2649	11

¹ «Herrschaft Altenklingen 1652» Familienbibliothek Altenklingen.

Dieser Reinertrag diente zur Ausschüttung der Ältesten- und Nachältesten-Gelder und der Rest der Speisung gewisser Fonds oder für Bauvorhaben.

Mit der Befreiung des Thurgaus und der Aufhebung der Herrschaften haben sich die finanziellen Verhältnisse grundlegend geändert. Die Einnahmen beschränkten sich auf die Pachtzinse der Schlossgüter und gewisse Erträge aus den Reben und dem Wald. Bald wurde es schwierig und später praktisch unmöglich, die nötigen Mittel für Unterhalt und Nutzniessung herauszuwirtschaften.

Zur Zeit der Herrschaft setzten sich die Einnahmen zusammen:

1. aus den Erträgissen des Zehnten an Getreide;
2. aus den Abgaben als Heu- und kleiner Zehnten;
3. aus dem Weinzehnten und dem Weinertrag eigener Reben;
4. Geld oder Naturalien als Erblehenszinse;
5. Geld für Schupflehenszinse;
6. Geld von den Beisassen (Hintersitz, Hintergassen);
7. Geldeingänge für Verschiedenes.

Über den Getreide-Zehnten heisst es «An Zehent-Frucht ist durch den Segen Gottes gefallen»:

von den Schlossgütern
von Engwang
von den Höfen in Egelshofen
von Bonau und Gerau
vom Geisshaus
von Wagerswil
von den Höfen zu Uetwilen
vom Neugrùth zu Wagerswil²
von der Ziegelhütte
vom Eugelberg.

Alle diese Gebiete waren ganz oder teilweise zehntenpflichtig und die Abgaben erfolgten in Form von Garben. Der Zehnteneingang schwankte von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit des Jahresertrages an den einzelnen Getreidearten. Die jeweilige Höhe der Abgabe (Anzahl Garben) bestimmten die Zehntennänner (Schätzer).

Das Dreschen der Garben erfolgte erst in der Zehntenscheune. Für diese Arbeit wurde $\frac{1}{16}$ des Dreschertrages vergütet.

Als Zehnten abgelieferte Garben an:

² Neugrùth-Zehnten = Zehnten von neu urbarisiertem Land, das früher nicht zehnenpflichtig war.

	<i>Fäsen</i>	<i>Roggen</i>	<i>Weizen</i>	<i>Hafer</i>	<i>Gerste</i>	<i>Erbs</i>	<i>Total</i> <i>Garben</i>
1777	1740	59	133	1128	76	4	3140
1778	1661	82	134	988	66	4	2935
1779	1409	60	152	1461	99	19	3200
1780	1574	81	105	916	86	7	2769
1781	1286	49	164	1058	48	10	2715
1782	1255	36	157	971	85	4	2508

(Fäsen = Korn am Halm, nach dem Dreschen wird mit Kernen gerechnet.)

Korn und Hafer überwiegten damals in der Produktion, während Roggen, Weizen und Gerste nur in geringen Mengen angepflanzt wurden. Die Ablieferung als Garbe hatte insofern noch eine besondere Bedeutung, als das Stroh sehr geschätzt war. Stroh diente als Ergänzung zum Heu zur Winterfütterung, Stroh diente der Mistproduktion und wurde zum Aufbinden der Reben benötigt. Die jährlich anfallende Zahl an Garben betrug im Mittel der vorliegenden Kontrolljahre zirka 2900.

Wie wir aus der nachstehenden Tabelle entnehmen, stammten die Haupteinnahmen aus dem Korn (als Fäsen und als Kernen), dem Wein und dem Hafer. Die Erblehenszinse und die Schupflehenszinse wurden zumeist in einer bestimmten Menge an Kernen und Hafer entrichtet. Es handelte sich um zirka 300 Mütt aller Getreide (zirka 36 000 Liter). Der Heu zehnten und der Kleine Zehnten wurden mehr und mehr als bestimmter Geldbetrag entrichtet. In den vorliegenden Rechnungen werden keine Hühner und Eier mehr aufgeführt. Die Dörfer waren von den Bürgern und vereinzelt auch von Nichtbürgern bewohnt, die eine Niederlassungsbewilligung haben mussten. Man nannte sie «Hintersitz, Hintergassen, Beisassen» und sie entrichteten eine jährliche Niederlassungsgebühr. Zu den diversen Einnahmen gehörten u. a. Kapitalzinse, Siegeltaxen und Bussengelder.

Übersicht über die Zusammensetzung der Einnahmen:

	1777		1778		1779		1780		1781		1782	
	G.	K.										
Fäsen	285	24	374	10	224	28	275	50	245	15	398	4
Roggen	13	52	19	43	12	40	11	12	9	58	8	24
Weizen	28	36	27	57	25	20	15	24	28	45	41	4
Gerste	6	34	6	19	6	53	8	35	5	32	17	30
Erbs		52		19	2	13		36		46		28
Hafer	342	25	371	48	308	42	370	55	379	31	555	6
Kernen	1022	46	1138	9	765	4	806	15	911	45	1009	52
Musmehl ³	143	52	149	46	88	21	101	9	103	53	123	40
Wein	611	56	459	9	254	57	711	52	1202	2	744	
Kleiner Z.	20	24	22	42	22	17	22	40	23	15	23	10
Zins für Erblehen	43	40	43	12	43	12	44	52	44	52	47	52
Zins für Schupfl.	344	42	344	42	344	42	344	42	344	42	364	42
Hintersitz												
Gelder	12	50	13	50	13	50	12	50	14	40	12	10
Div.	735	14	628	16	561	16	523	7	537	45	561	58
Total	3613	7	3600	8	2673	55	3250	30	3852	42	3938	1

(G. = Gulden, K. = Kreuzer. 1 Gulden = 60 Kreuzer = 15 Batzen, 1 Kreuzer = 8 Heller.)

Die Ausgaben wurden in einigen wenigen Hauptkonten verbucht, so für gewöhnliche (feste) Unkosten, Rebbau-Unkosten, Bau-Unkosten und zufällige Ausgaben.

Den Gewinnsaldo musste der Obervogt in drei bestimmten Terminen der Familiensession bezahlen. Für die Amtsführung der Herrschaft erhielt der Obervogt ein Salär von jährlich 200 Gulden, das unter den festen Unkosten aufgeführt wurde. Gleichzeitig hatte er aber die Schlossgüter (ohne Ziegelhütte) als Schupflehen und zahlte dafür der Familiensession den sogenannten Schupflehenzins (vergleichbar mit den später eingeführten Pachtzinsen).

³ Musmehl = Hafergrütze, bzw. Gerstengrütze.

Jahresrechnung für das Jahr 1778

1. Eingang an Zehnten

	<i>Anzahl Garben</i>
a) <i>Ertrag an Fäsen</i> (Korn)	
von den Schlossgütern	386
von den Höfen zu Uetwilen	296
vom Engwanger-Zehnten	509
von Egelshofen	154
von Bonau und Gerau	191
vom Geisshaus	50
vom Wagerschwiler Neugrüth	65
von der Ziegelhütte	10
<hr/>	
Total	1661

	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Dreschertrag an Kernen	149	2	2
abzüglich Drescherlohn ($\frac{1}{16}$)	9	1	1
<hr/>			
Ertrag	140	1	1

in Geld (1 Mütt = 40 Batzen): 374 Gulden, 10 Kreuzer

b) Ertrag an Roggen

	<i>Anzahl Garben</i>
von den Schlossgütern	31
von den Höfen zu Uetwilen	3
von Engwang	21
von Egelshofen	7
von Bonau und Gerau	5
vom Geisshaus	3
vom Euggelberg	9
<hr/>	
Total	82

	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Dreschertrag an Roggen	-	12	-
abzüglich Drescherlohn	-	-	3
<hr/>			
Ertrag	-	11	1

in Geld (1 Viertel = 26 Batzen): 19 Gulden, 43 Kreuzer

c) Ertrag an Weizen

	<i>Anzahl Garben</i>
von den Höfen zu Uetwilen	9
von Engwang	97
von Egelshofen	14
von Bonau und Gerau	9
von Wagerschwil	5
<hr/>	
Total	134

	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Dreschertrag an Weizen abzüglich Drescherlohn	4	1	1
Ertrag		1	$\frac{1}{2}$
	4	-	$\frac{1}{2}$

in Geld (1 Viertel = 26 Batzen): 27 Gulden, 57 Kreuzer

d) <i>Ertrag an Gerste</i>	<i>Anzahl Garben</i>
von den Schlossgütern	3
von den Höfen zu Uetwilen	2
von Engwang	34
von Egelshofen	5
von Bonau und Gerau	13
von Wagerschwil	3
Total	66

Dreschertrag an Gerste abzüglich Drescherlohn	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Ertrag	2	1	-
	-	-	2

in Geld (1 Mütt = 44 Batzen): 6 Gulden, 14 Kreuzer

e) <i>Ertrag an Erbsen</i>	<i>Anzahl Garben</i>
von Bonau und Gerau	3
vom Geisshaus	1
Total	4
Ertrag	<i>Viertel</i> <i>Vierling</i> <i>Ms</i>
	- - 3

in Geld (1 Viertel = 26 Batzen): 19 Kreuzer, 4 Heller

2. Eingang an Zehnten und Erblehenszinsen

a) <i>Ertrag an Hafer</i>	<i>Anzahl Garben</i>
von den Schlossgütern	154
von den Höfen zu Uetwilen	183
von Engwang	339
von Bonau und Gerau	146
von Egelshofen	69
vom Geisshaus	51
von Wagerschwil	46
Total	988

	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Dreschgut der Zehntengarben	37	3	3
Erblehenszinse an Hafer (laut Buch)			
Jakob Meyers Erben, Grubmühle	1	—	—
Konrad Herzog, Lamperschwil	1	1	1
Gemeinde Wigoltingen	16	—	—
Gottfried Gehrmanns Söhne	1	2	—
Gemeinde Wagerschwil	12	1	—
Hans Jakob Goldingers Erben	1	2	2
Hans Heinrich Forster	3	—	—
Martin Jakob Gehrman	5	—	—
Heinrich Albrecht	—	2	—
Wilhelm Tuchschmid	1	2	—
Rittergut zu Engwang	1	—	—
Ulrich Fröhlichs Erben	1	2	—
Heinrich Goldinger, Müller	—	3	—
Caspar Goldinger	1	2	—
Wilhelm und Ulrich Peter	8	—	—
Hans Jakob Germann	4	—	—
Hans Jakob Wohrenberger	3	1	—
Hans Ulrich Freyemuth	13	3	—
Hans Jakob Ernst & Consorten	13	3	—
Schupflehenszins vom Obervogt	29	—	—
<hr/>			
Total	158	—	2
abzüglich Drescherlohn	2	1	2
an Dompropstei (laut Quittung)	11	—	—
an Domkapitel (laut Quittung)	18	—	—
<hr/>			
Ertrag	126	3	—

in Geld (1 Mütt = 44 Batzen): 371 Gulden, 48 Kreuzer

b) *Ertrag an Kernen*

an Ertrag der Mühle			
aus den Teillasten	100	1	2
an Erblehenszinsen laut Buch			
Jakob Meyers Erben, Grubmühle	—	2	—
Hans Conrad Herzog	1	3	2
Hieronimus Kündig	—	2	—
Gottfried Germann, Söhne	1	2	—
Gemeinde Wagerschwil	12	—	—
Hans J. Goldingers Erben	2	—	3
Hans Heinrich Forster	3	—	—

	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Martin und Hansjakob Gehrman	5	—	—
Joachim Müller	—	2	—
Heinrich Albrecht	—	2	—
Hans W. Tuchschmid	1	2	$\frac{1}{2}$
Ulrich Fröhlichers Erben	1	—	—
Christoph Hess & Consorten	—	2	—
Heinrich Goldinger, Müller	4	3	2
Caspar Goldinger	1	2	—
Wilhelm und Ulrich Peter	8	—	—
Hans Jakob Gehrman, Wagerschwil	4	—	—
Hans Jakob Wohrenberger	2	2	—
Hans Ulrich Freyemuth	8	2	—
Jakob Kündig	—	—	2
Hans Jakob Ernst & Consorten	8	2	—
Schupflehenszins vom Obervogt	29	—	—
Total	198	—	$\frac{1}{2}$
abzüglich für Grund- und Lehenszins			
Frühmessprund Märstetten	—	1	2
Domprobstei (laut Quittung)	17	—	—
Domkapitel (laut Quittung)	12	—	—
abzüglich für die Amtsleute			
dem Obervogt für die Zinsleute	—	2	—
Caspar Burgermeister, Zehntenmann	2	—	—
Hans Jakob Hess, Zehntenmann	1	—	—
Hans Ulrich Zingg, Zehntenknecht	1	—	—
Ertrag	164	—	$2\frac{1}{2}$
in Geld (1 Viertel = 26 Batzen): 1138 Gulden, 9 Kreuzer			

c) <i>Ertrag an Musmehl</i>	<i>Mütt</i>	<i>Viertel</i>	<i>Vierling</i>
Klingenmühle, Teillasten	20	3	2
Mühle Lamperschwil	—	3	—
Total	21	2	2

in Geld (1 Viertel = 26 Batzen): 149 Gulden, 56 Kreuzer

3. Einnahmen an Wein

a) Ertrag von den Herrschaftsreben
Die Reblehensleute hatten abzugeben
die Hälfte des Ertrages,
den Zehntenwein und den Trukwein

	<i>Eimer</i>	<i>Viertel</i>	<i>Mass</i>
Caspar Kündig	65	—	1
Hans Jakob Kündig	88	3	5
Hans Jakob Hess	63	—	5
Hans Konrad Tuchschmid	25	2	7
Hans Jakob Vögeli	26	—	3
Hans Jakob Gehrmann	17	3	3

b) von fremden Zehnten- und Trukwein

ab dem Eugelberg	1	2	6
von Engwang	12	1	4
von Egelshofen	5	—	—
von Uetwilen	4	—	—
von Wagerschwil	4	—	5
von Hefenhäusen	3	—	—
Total	316	3	7
abzüglich den 20. von 7 Jucharten Reben an den Dekan zu Wigoltingen	16	2	—
den 10. nach Wagerschwil	4	2	—
dem Obervogt für die Zinsleute	4	—	—
Competenzwein dem Bürglen-Boten	2	—	—
Competenzwein an Weibel Heer	1	—	—
an Weibel Heer statt Holz	2	—	—
Ertrag	286	3	7

in Geld (1 Fuder Wein à 30 Eimer Konstanzer-Mäss = 48 Gulden): 459 Gulden, 9 Kreuzer

4. Einnahmen aus Grund-Erblehenszinsen

a) Erträge in barem Geld

Hans Jakob Meyers Erben	3	40	—
Hans Konrad Herzog	—	24	—
Gemeinde Wigoltingen	—	40	—
Gottfried Gehrmann, Söhne	—	40	—
Gemeinde Wagerschwil	3	12	—
Hans Jakob Goldingers Erben	—	16	4
Hans Heinrich Forster	5	—	—
Martin und Hans Jakob Gehrmann	7	—	—

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>	<i>Heller</i>
Heinrich Albrecht	–	15	–
Hans W. Tuchschen	–	40	–
Rittergut Engwang	–	16	–
Gemeinde Märstetten	2	40	–
Pfarrherr Drächsler, Märstetten	2	40	–
Hans Jakob Nidinger, Schmied	–	30	–
Elias Heer, Metzger	1	–	–
Caspar Goldinger, Müller	1	40	–
Wilhelm und Ulrich Peter	3	–	–
Jakob Gehrmann, Wagerschwil	2	15	–
Hans Jakob Wohrenberger	1	8	–
Hans Ulrich Freyemuth, Amtmann	5	–	–
Hans Jakob Ernst und Conrad Bruchli	5	–	–
<hr/>			
Total	47	26	4
abzüglich der Dompropstei	–	24	–
dem Domkapitel	3	20	–
Frühmesspfrund Märstetten	–	24	–
Pfarrpfrund Wigoltingen	–	6	–
<hr/>			
Ertrag	43	12	4

5. Einnahmen aus Heu und Kleinem Zehnten

a) Erträge in barem Geld

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
Wohrenberger, zum Hof	1	30
Geisshaus-Zehnten	5	26
Abraham Germann	–	14
Hans Kaspar Burgermeister	–	16
Hans Jakob Meyers Erben	–	12
Ulrich Mohn und Tobias Müller	–	10
Hof zum Wald	5	–
Jakob Burgermeister	–	15
Hans Ulrich Heers Wittib	–	20
Weibel Hans Heinrich Burgermeister	5	16
Hans Jakob Vögeli	–	30
Gebrüder Haller, Bonau	–	10
Hans Jakob Wohrenberger	–	4
Chr. Hess und Herm. Kesselring	–	14
Hans Ulrich und Caspar Mohn	–	20
Jakob Christinger	1	30
<hr/>		
Ertrag	22	42

6. Einnahmen aus Schupflehenszinsen⁴

a) Erträge in barem Geld

	Gulden	Kreuzer
Hans Jakob Hess, Rebmann in Märstetten	30	–
Caspar Kündig, Rebmann Eugelberg	31	–
Hans H. Bolthauser, Müller	34	42
Hauptmann Puppikofer	1	–
Obervogt David Anton Zollikofer	10	–
Conrad Läublins Wittib	140	–
Leonhard Puppikofer	25	–
Hans Jakob Kündig, Rebmann	41	–
Obervogt David Anton Zollikofer	30	–
Hans Jakob und Ulrich Freyenmuth	2	–
Ertrag	344	42

7. Einnahmen von «Hinder-Gassen»

(Niederlassungsgebühren für Nichtbürger)

a) Erträge in barem Geld

	Gulden	Kreuzer
Jakob Gamper	1	–
Hartmann Buchenhorner Wittib	1	–
Hans Jakob Spengler	–	20
Heinrich Wirz	–	30
David Scherer	–	40
Salomon Schmid	1	30
Hans Jakob Scherer	–	40
Hans Heinrich Möschinger	1	–
Hans Ulrich Mäder, Uhrmacher	1	30
Mathias Notter	–	40
Johann Schaltegger	1	30
Hans Jakob Brauchli	1	–
Rudolf Wälli	–	40
J. Fuchs	–	20
Hans Konrad Herzog	1	–
Hans Ulrich Eigenmann, Weiherhüsli	–	30
Ertrag	13	50

4 Beim Schupflehen konnte der Herr den Lehensmann ursprünglich jederzeit entlassen. Schon im Spätmittelalter konnte der Lehensmann es aber tatsächlich meist bis an sein Lebensende behalten, doch wurde es nie vererbbar. Nach 1798 (Befreiung des Thurgaus, Aufhebung der Herrschaften) sind die Schupflehen Pachtbetriebe geworden. Im Gegensatz dazu wurde das Erblehen Eigentum des früheren Inhabers gegen eine entsprechende Abfindung.

Einnahmen:

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
<i>a) An Kapitalien und Zinsen</i>		
Kaspar Kündig, Zins von 200 Gulden	10	–
Kapitalrückzahlung	30	–
Hans Jakob Kündig Zins	12	30
Kapitalrückzahlung	50	–
Hans Jakob Vögeli, Kapitalzins	17	30
Obervogt David Anton Zollikofer für den herrschaftlichen Fonds	300	–
<i>b) An Neugrüth-Zehnten</i>		
Obervogt David Anton Zollikofer	–	10
Jakob Bruchli	–	20
Hans Jakob Kind	4	59
Gemeinsam mit Domkapitel Konstanz	5	27
<i>c) An Dittel-Wein</i>		
Hans Wilhelm Tuchschmidt	–	48
Hans Jakob Wohrenberger	–	48
<i>d) An Hanf und Flachs</i>		
Heinrich Boltshauser, Müller	12	–
der Obervogt der Herrschaft	3	–
der Obervogt dem Junker Verwalter	4	
<i>e) An Siegeltaxen, Waisen- und Bussengelder</i>		
Siegeltaxen	22	51
Waisengeld	13	9
Bussengeld	16	56
<i>f) An Hennen, Hühner und Eier</i>		
Weibel Christoph Heer	53	
Dompropstei Konstanz	17	
Obervogt an die Herrschaft	33	
<i>g) An Fischen aus dem Bommerweiher</i>		
Fische, abzüglich Satzfische und diverse Unkosten	2	28
<i>h) An diversen Kleinigkeiten</i>		
Eichenrinde an den Gerber in Märstetten	11	–
für 200 alte Hohlziegel	3	20
50 Pfund Alteisen dem Schlosser	3	20
für 1 Bett	–	40
Ertrag	628	16

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
<i>Rebbau-Unkosten</i>		
Rebstecken, 7800 Stück	104	–
Lichter & Unschlitt in beide Torkel laut Konto	1	9
Jakob Kündig, Herbstunkosten	8	22
Caspar Kündig, Herbstunkosten	7	44
Jakob Hess, Herbstunkosten	3	51
Conrad Tuchschmid, Herbstunkosten	3	15
Jakob Gehrmann, Herbstunkosten	2	48
<hr/>		
Unkosten	131	9

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
<i>Bau-Unkosten</i>		
Handwerkerrechnungen für Maurer,		
Schreiner, Glaser, Schmied etc.	411	46
Fuhrlöhne	160	48
Taglöhne	88	32
Ziegelhütte Phyn	15	4
Schindlen	18	24
16 Mass Leinoel	8	–
Futtersteine für Kachelöfen	2	6
Schloss-Glocke neue Aufhängung	10	48
<hr/>		
Unkosten	715	28

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
<i>Zufällige Ausgaben</i>		
356 Eimer-Fähnchen	118	40
Zehrung, Gericht Illhart (2)	4	–
Zehrung, Gericht Wigoltingen	2	–
Prozess-Kosten	15	–
Competenzen f. Hausmanns Weib	16	–
Rechnungsbüchlein, Siegellack,		
Papier, Federn, Obladen (2 Jahre)	12	–
fünffacher Gerichtsherrenbeitrag	31	36
Zehrung, Gerichtsherrentag	3	–
Zehrung für den Gerichtsbot	1	12
für eine grosse Eiche	32	–
für den neuen Landvogt	55	30
2 Kollekten an die Kirche auf		
hochobrigkeitlichen Befehl	2	45
20 junge Obstbäume v. Steckborn	10	–
hochobrigkeitlicher Befehl wegen		
Streit mit Gemeinde	2	36
Jahreszins für 367.50	18	22

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
Kirchenstuhl repariert	2	-
dem Weibel zu Engwang (Botengänge)	1	38
desgleichen an Weibel Gehriger	2	18
verlorene Grundzinsrestanz	6	3
an die Gonzenbachschen Erben	4	-
Unkosten	340	40

Gewöhnliche Unkosten

Salär für Obervogt	200	-
Armenfonds Wigoltingen	52	-
den Schützen	16	-
dem Kaminfeger	2	12
Jakob Hess, Fuhrlohn f. Bonauerzehnten	10	-
Fuhrlohn für Geishaus-Zehnten	4	-
Holzförster Puppikofer	8	-
Caspar Kündig	2	-
Competenz f. Weibel zu Engwang	3	36
Competenz Bürgler-Bott	5	6
ebendemselben	1	36
Bommer-Weiher Zins	13	45
Zehrung, Gerichtsherrentag	3	-
Neujahrs-Trinkgeld dem Müllerknecht	1	12
Auslagen	322	27

Schlussabrechnung

a) Einnahmen

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
Ertrag an Fäsen	374	10
Ertrag an Roggen	19	43
Ertrag an Weizen	27	57
Ertrag an Gerste	6	14
Ertrag an Erbsen	–	19
Ertrag an Hafer	371	48
Ertrag an Kernen	1138	9
Ertrag an Musmehl	149	56
Ertrag an Wein	459	9
Grund- und Erblehenszinse	43	12
Heu- und Kleiner Zehnten	22	42
Einnahmen für verschiedene Punkte	628	16
Schupflehenszinse	344	42
«Hinter-Gassen» Gelder	13	50
<hr/>		
Total	3600	8

b) Ausgaben

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
Rebbau-Unkosten	131	9
Bau-Unkosten	715	28
Zufällige Ausgaben	340	40
Gewöhnliche Ausgaben	322	27
<hr/>		
Total	1509	44

	<i>Gulden</i>	<i>Kreuzer</i>
Gesamte Einnahmen	3600	8
Gesamte Ausgaben	1509	44
<hr/>		
Reinertrag	2090	24

Es heisst zum Schluss:

«Saldo hat also dieses 1778ste Jahr – dem Höchsten sei es verdankt – der Stiftungsherrschaft Altenklingen nach Abzug aller Unkosten rendiert.»

